

# JAY MARK JOHNSON

## **Wahrnehmungen von Raum und Zeit: Der Cetona Mercato**

*von Barry C. Barish*

Diese Ausstellung von Jay Mark Johnson zeigt sehr ansprechende, schöne und vertraute Bilder von Cetona, aber aus einer anderen Perspektive. Da ich letzten Sommer das Vergnügen hatte, eine Woche in Cetona zu verbringen und nach vielen angenehmen Stunden auf der Garibaldi Piazza sehr vertraut damit bin, kann ich mich besonders mit den Bildern des „Mercato“ identifizieren, die das ständige Kommen und Gehen von Menschen abbilden, die einkaufen oder Freunde treffen, wie es wöchentlich Samstag morgens der Fall ist.

Die Mercato-Bilder zeigen Dutzende von Menschen mit ihren Einkaufstüten und -wägen und Fahrzeugen (winzigen Autos, Pickups, Motorrädern usw.), die alle zielstrebig Richtung Markt strömen. Dies stellt einen kleinen Ausschnitt eines Ereignisses dar, wo das ganze Dorf an dem Mercato teilnimmt, und zwar fast zur selben Zeit und alle auf der Piazza. Jays Bilder zeigen die wechselhafte Szene über eine kurze Zeitspanne an einem Samstagmorgen, indem er sie zeitlich mithilfe einer Schlitzkamera gescannt hat. Das Resultat sind ausdrucksstarke Bilder einer bewegten und sich verändernden Szene, die gesehen wird, wie sich der Scan entwickelt.

Das Endergebnis sieht sowohl vertraut als auch ungewohnt aus, was den Bildern eine besondere Rätselhaftigkeit verleiht. Hier ist kein Trick im Spiel! Dies sind wahrhafte Aufzeichnungen dessen, was das Auge bei der Beobachtung des Mercato sah, und deswegen ist es vertraut. Aber wir sind es nicht gewohnt, Zeit und Raum in der Weise verquickt zu sehen, wie sie in diesen Fotos zusammen dargestellt werden.

Visuell sind diese Bilder eine Wonne, und sie bringen uns dazu zu fragen, was Raum und Zeit eigentlich sind und warum wir sie auf eine bestimmte Art und Weise wahrnehmen. Interessanterweise ist eine unwissenschaftliche Beschreibung dessen, worum es bei Raum und Zeit geht, in der prägnanten Bemerkung enthalten, „Es gibt die Zeit, damit nicht alles auf einmal passiert, während es den Raum gibt, damit nicht alles dir passiert.“ Beim Mercato kommen natürlich nicht alle genau zur gleichen Zeit oder gehen genau zur gleichen Stelle auf dem Markt.

Als Wissenschaftler reagiere ich vermutlich ein wenig anders auf diese Bilder als viele Betrachter. Für mich fangen sie auf ganz wunderbare Art und Weise die tiefen Verbindungen zwischen Raum und Zeit ein, wie auch die Tatsache, dass die Natur schön sein kann, wenn man sie auf unkonventionelle Weise betrachtet. Albert Einstein hat einst gesagt: „Der normale Erwachsene verschwendet nie einen Gedanken an die Probleme von Raum und Zeit. ... Ich habe mich dagegen so langsam entwickelt, dass ich erst als Erwachsener anfang, über Raum und Zeit nachzudenken. Ich habe mich dann tiefer in das Problem versenkt als jeder andere Erwachsene oder jedes andere Kind es getan hätte.“

# JAY MARK JOHNSON

Nobelpreisträger James Franck sagte einmal in Bezug auf Einstein und seine Allgemeine Relativitätstheorie, es seien „normalerweise Kinder, nicht Erwachsene, die über Raum-Zeit-Probleme nachdenken.“ Vielleicht ist das so, weil Kinder so frei und ohne Hemmungen sind. Madeleine L'Engle, eine berühmte Schriftstellerin, die vor kurzem verstorben ist, hat übrigens ein äußerst erfolgreiches Kinderbuch über genau dieses Thema von Raum und Zeit geschrieben, mit dem Titel „Die Zeitfalte“ [A Wrinkle in Time]. Es erzählt die einfallsreiche und spielerische Geschichte der Rettung eines Vaters durch eine Zeitreise und andere exotische Phänomene, die alle in Einsteins Welt erwogen werden können.

Jay Mark Johnsons spielerische Bilder eines ganz gewöhnlichen Ereignisses, dem Samstags-Mercato, entfalten für Erwachsene wie mich viel von der selben Spielfreude, Vorstellungskraft und Kreativität, über die wir als Kinder so frei verfügten. Vielleicht können sie uns alle dazu inspirieren, mehr über Raum und Zeit nachzudenken. Und dies auf eine Art und Weise, die uns erlaubt, wirkliche Bilder zu schaffen, die mindestens ebenso ansprechend und interessant sind wie jene, in denen Raum und Zeit getrennt erscheinen.

Ich schließe mit einem letzten Zitat von Einstein. Er sagte einst: „Es gibt eine Sache, die ich in einem langen Leben gelernt habe: dass all unsere Wissenschaft im Vergleich mit der Wirklichkeit primitiv und kindlich ist – und doch ist sie das Kostbarste, was wir haben.“ Vielen Dank dafür, Jay, dass Du uns solch eine Wirklichkeit und Schönheit in Deinen Fotos zeigst, wie sie in dieser wunderbaren Ausstellung zu sehen sind.

*Barry C. Barish ist der Direktor des Global Design Effort für den International Linear Collider und ein Linde Professor für Physik Emeritus am California Institute of Technology, wo er seit 1963 unterrichtet und geforscht hat. Dr. Barish ist zudem Mitglied des National Science Board, welches die National Science Foundation (NSF) überwacht, und berät den amerikanischen Präsidenten und Kongress in politischen Angelegenheiten, die Wissenschaft, Technik und Bildungswesen betreffen. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, einschließlich der Ehrendoktorwürde der Universität von Bologna.*